

Wunderbar getragene Harmonien aus der Barockzeit

Ensemble unter der Leitung von Tilo Strauß überzeugt in der Kirche Peter und Paul / Meditative Stimmung

Lahr (ha). Beim diesjährigen Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Peter und Paul hat Tilo Strauß ein Ensemble aufgebildet, das auf Nachbauten historischer Instrumente musizierte. Der Kantor verpackte die frohe Botschaft des Weihnachtsfests in die feinen, getragenen Harmonien des Früh- und Hochbarock, setzte auf das Klangbild der um einen halben Ton tiefer gestimmten Nachbauten historischer Instrumente.

Barockviolin, Viola da Gamba, Flauto Traverso und Cembalo trafen auf eine helle Sopranstimme, die in ausgesuchten Kantaten und Arien scheinbar schwerelos über der Lautmalerei der wunderbar miteinander harmonierenden Instrumente schwebt. Das traditionelle Konzert am zweiten Weihnachtsfeiertag schöpfte aus einer inneren Ruhe, einer fast meditativen Aura, die für knapp eine Stunde die Zuhörer in der gut besuchten Pfarrkirche in den Bann zog. Der



Kantor der katholischen Seelsorgeeinheit hatte gleich in doppelter Hinsicht eine gute Wahl getroffen. Simone Hiltenbrand (Violine), Carina Kaltenbach-Schonhart (Violine), Sonja Kanno-Landoll

(Flauto Traverso), Ekkehard Weber (Viola da Gamba) und er selbst, am Cembalo, bildeten ein kompakt aufgestelltes Ensemble, das sich mit sehr viel Fingerspitzengefühl durch ein in feinen Nuancen

variierendes Programm bewegte. Für zusätzlichen Glanz sorgte die Stimme von Ulrike Rüttgardt (Sopran), die in wunderbar ausgestalteten Versen und Verzierungen Gottes Werke pries. Das Pro-

gramm setzte dabei auf weihnachtliche Klänge und dezente Variationen der Besetzung. Zweimal führte Strauß Stimme und Traversflöte zusammen, setzte damit am Beginn und am Ende des Konzerts eine besondere Marke.

Im Zentrum der Aufführung stand Michel Correttes »Noel Allemande«, eine wunderbar getragene, von der Flöte geprägte Klangschiöpfung voller Poesie. Atmosphärisch ganz ähnlich ist die »Weihnachtssinfonie in D-Dur«, von Francesco Manfredini. Die Führungsrolle haben hier die beiden Violinen.

Die Stimme wiederum prägt die Kantaten »Singet dem Herrn« von Friedrich Buxtehude und »Halleluja« von Nicolas Bernier. Immer wieder öffnete sich hier der Raum für kleine Zwischenspiele der Instrumentalisten, für ein Rezitativ der Sopranistin, der Buxtehude in dem Moment nur das Cembalo zu Seite stellte.

Auf Nachbauten historischer Instrumente musizierte das Ensemble um Kantor Tilo Strauß (rechts). Foto: Künstle